

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

durchschlagenden Kraft unserer Argumente, daß dasselbe bei dem Bundesrate die Einsetzung einer Kommission beantrage, welche die Bürgschaft geben kann, daß darin auch die Impfgegner resp. Impfschwangsgegner in ihren berufensten Vertretern zu Worte kommen werden.

Der Wissenschaft sowohl wie auch dem allgemeinen Wohl kann damit nur gebient sein. Die Wissenschaft käme wieder zu ihrem immanenten Rechte freier Diskussion, sobald die Impffrage aufgehört haben würde, eine bloße Macht- und Autoritätsfrage zu sein, wo der Opponent nur als ein Querkopf und Krakehler angesehen und behandelt wird. Wenn der freien Bewegung der wissenschaftlichen Kritik und Forschung durch ein Glaubenszwangsgesetz die Lebensadern unterbunden sind, darf man sich nicht wundern, wenn es zum Stillstand daselbst kommt. Das Impfdogma wehrt sich nicht aus eigenen Impulsen: es weiß sich umgürtet mit einem Stachelkranz staatlicher Machtbefugnisse, woran sich die Gegner die Hände blutig reißen können, wenn es sie gelüstet, dagegen vorzugehen. In der Bevölkerung aber kämpft die Panik vor den Pocken mit der Angst vor dem Impfen und dem aufgezungenen Impfarzt, der in seiner Souveränität über zwangsweise ihm hingetragene und zugeführte Kinder mit der Impfung schalten kann, wie er will.

Übrigens mehrt sich doch von Jahr zu Jahr die Anzahl auch der Ärzte, welche der Impfung und vor allem dem Impfschwang das Wort nicht mehr reden wollen. Viele haben sich offen dagegen erklärt, noch viel größer ist die Anzahl derjenigen, welche sich jetzt noch scheuen, aus ihrer Zurückhaltung hervorzutreten.

Flinzer in Chemnitz war es wieder, welcher 1879 auf dem Ärztetage in Eisenach am Schluß seines Referats eine bedenkliche Erschütterung der ärztlichen Gesamtüberzeugung von der Notwendigkeit der Impfung konstatierte, und daran die Aufforderung zum Festhalten an der alten Überzeugung anschloß. Man sollte fast meinen, keine Frage der Wissenschaft, sondern eine Glaubensfrage vor sich zu haben. —

Die Wissenschaft selbst aber steht still und ihre Autoritäten lehnen die Diskussion ab. Die Fakultäten hüllen sich in Schweigen.

So ist es denn gekommen, daß von dieser Seite her auch nicht einmal der Versuch gemacht ist, nach den Ursprüngen des Pockenmiasmas zu fahnden, obwohl auf allen anderen Gebieten der Seuchenkunde man nicht geruht noch geraftet hatte, die Herde der Seuchen und die Geseze ihrer Verbreitung zu studiren, um sie außerhalb des Menschenleibes zu bekämpfen und zu vernichten.

Auch bei den Pocken muß doch einmal auf die Suche gegangen werden nach ihren natürlichen Ursachen und ihren Brutstätten, die doch nicht im gesunden und ungeimpften Menschen liegen können. Denn daß das Impfen das Miasma selbst nicht ausrotten kann, ist allein schon erwiesen durch die Epidemienjahre 1871 und 1872.

Gegenwärtig aber gilt für das Blatterngift nach wie vor und allein der menschliche Körper als das Terrain des Kampfes.

Es soll also blind und in alle Ewigkeit fortgeimpft werden, ohne daß man auch nur eine Ahnung davon hat, ob überhaupt das Miasma zeitlich vorhanden ist und wo es steckt, nach welchem Geseze die Epidemien kommen und gehen, und sogar ohne sich der Möglichkeit auch nur bewußt zu werden, daß man es jährlich an Millionen Stellen geradezu aussäen möchte.